

Weißflockiger Schüppling

Poliota lubrica (Fr.) Singer

weder giftig
noch schmackhaft

Habitus, Kurzbeschreibung: Gesellig wachsender Besiedler kleinerer Holzstückchen, mit feucht sehr schleimiger Hutoberfläche.

Beschreibung: Hut 4 bis 7 (-8,5) cm ø, anfangs halbrund, bald flach gewölbt, im Alter auch niedergedrückt oder flatterig verbogen, mäßig fleischig. Hutfarbe feucht schön honigbraun bis dunkelbraun oder fuchsig, bald zu honiggelb bis ocker verblassend, feucht sehr schleimig, abtrocknend meist ockerfarben oder zweifarbig mit dunklerer Mitte. Hutrand jung mit weißen Velumflöckchen behangen oder gesäumt. Lamellen anfangs hell beige bis fast weißlich, mit der Sporereife bis zimtbraun werdend, unterschiedlich breit, bauchig oder nicht, ausgebuchtet und mit Zahn herablaufend, oder breit angewachsen, meist mäßig engstehend,

Schneide gleichfarbig, gelegentlich gekerbt. Stiel 5 - 8 x 0,4-0,6 cm, meist gerade, manchmal auch verbogen und zu mehreren büschelig verwachsen, zylindrisch, voll, alt hohl, fest, weißlich bis gelb, Spitze weißflockig, Basis unauffällig. Fleisch in der Hutmitte bis 5 mm dick, fest, weißlich bis blaß gelblich, im Stiel auch faserig geflammt, Hut- und Stielfleisch etwas abgesetzt. Geruch banal pilzartig, Geschmack mild bis leicht bitterlich oder schwach nach Rettich oder Petersilie.

Verwechslung: Einen ähnlich schleimigen Hut hat der auf den gleichen Substraten vorkommende Tonweiße Schleimschüppling *Pholiota lenta*, ist jedoch mehr blass oder kittfarben. Weitere schleimige Schüpplinge mit gelbbraunen Farben wachsen an anderen Standorten und haben abweichende Mikros.

Fotos: Fredi Kasperek

Sporenpulverfarbe: zimtbraun



Derzeit gültiges Binomen: Singer: Agaricales in Modern Taxonomy (1951).

Basionym: *Agaricus lubricus* Fries, Systema Myc. (1821)

Synonyme: *Drosophila lubrica* (Fr.) Quél, *Enci. Fung.* (1886); *Agaricus decussatus* Fr.

Erklärung des Artnamens: lubricus = schlüpfrig, schleimig

Mikromerkmale: Sporen im Durchlicht und in Wasser goldgelb, mandelförmig bis ellipsoidisch, 6,0 - 7,5 x 3,5 - 4,5 μm . Basidien keulig, viersporig, z.B. 25 x 6 μm . Cheilo- und Pleurozystiden sackförmig bis breit spindelig, 40 - 60 - 13 - 20 μm .



Pilozystiden kopfig, Köpfchen mit gelbem Inhalt, bis 60 μm lang. HDS aus liegenden inkrustierten Hyphen und gelblichem Pigment, eingebettet in stark gelatinisierter Masse.

Funddaten dieser Aufsammlung: Katzenbusch Herten, auf Waldabfalldeponie, MTB 6507-3, September 2001

Vorkommen und Erscheinungszeit: An diversen Holzarten inner- und außerhalb von Wäldern, stets an kleinen Holzstückchen und nicht an Stammholz, nur auf sauren Böden, kalkmeidend, Juli bis Dezember

Verbreitung: In Europa und darüber hinaus gut verbreitet, aber vielerorts zerstreut, im Flachland sogar sehr selten. In collinen bis montanen Lagen und in nördlichen Lagen etwas häufiger.

Literatur:

Derbsch, H. u. Schmitt, J.A. (1987) Atlas der Pilze des Saarlandes. Saarbrücken.
Ludwig, E. (2000): Pilzkompedium.

Eching
Smith, A.H. (1968): North American Species of *Pholiota*. Monticello.

